



Das neu gewählte Präsidium der DTU

Neuwahlen in der DTU Kontinuität und Neuanfang

Im Anschluss an die Olympischen Spiele lädt die DTU zur Wahlversammlung: Zur Disposition standen am 11. Oktober in Kassel die fünf Präsidiumsposten.

Nach den Olympischen Spielen kehrt in einem Sportverband der Alltag zurück. Alle Beteiligten, Offizielle, Trainer und Sportler, aber auch Fans und Sportbegeisterte, können erst einmal durchatmen. Es die Zeit gekommen für eine Positionsbestimmung. Gleichzeitig muss die Richtung festgelegt werden, in die sich der Verband in den nächsten Jahren entwickeln soll. Die Satzung der DTU sieht deshalb Neuwahlen im Anschluss an die Olympischen Spiele vor: Neuanfang oder Kontinuität, darüber entscheidet alle vier Jahre die Mitgliederversammlung der DTU. Am 11. Oktober trafen sich deshalb die Vertreter der Landesver-

bände zur Neuwahl des Präsidiums in Kassel. Bei vier Positionen entschieden sich die Delegierten für Kontinuität: Präsident Heinz Gruber und die Vizepräsidenten Musa Cicek (Leistungssport), Gerald Zimmermann (Breitensport) und Gerd Kohlhofer (Wirtschaft und Finanzen) wurden einstimmig und ohne Gegenkandidaten in ihren Ämtern bestätigt. Gleich fünf Kandidaten bewarben sich hingegen um die fünfte Position, Vizepräsident Technik. Neben dem bisherigen Amtsinhaber Roland Klein stellten sich Siegmund Lang (Niederviehbach), Soo-Nam Park (Stuttgart), Engelbert Rotalsky (Mühlheim/Ruhr) und Shin-In Shik

(Essen) zur Wahl. Nachdem Shin-In Shik seine Bewerbung zurückzog und Siegmund Lang sowie Engelbert Rotalsky im ersten Wahlgang ausschieden, kam es zur Stichwahl zwischen Roland Klein und Soo-Nam Park. Die Landesverbände entschieden sich mit 49,5 Stimmen für den Ex-Bundestrainer und WTF-Vizepräsidenten Park, auf Roland Klein entfielen 5,5 Stimmen.

Wir sprachen mit den fünf Präsidiumsmitgliedern über die Pläne und Ziele, die sie für ihr Ressort verwirklichen wollen.

Heinz Gruber

Präsident

„Mein herzlicher Dank gilt den Landespräsidenten und Vertretern der Länder für das Vertrauen, das sie mir bekundet haben. Ich versichere, dass ich mein Bestes geben werde, damit wir die angestrebten Ziele gemeinsam erreichen.“

Dazu wurden alle Abläufe innerhalb des Präsidiums professioneller gestaltet. So finden zwischen mir und den Präsidiumsmitgliedern sowie dem Sportdirektor in regelmäßigen Tagesabständen telefonische Absprachen statt. Ich persönlich habe heute mehr Einblick in die Ressorts – alle Schritte werden von den Vizepräsidenten gemeinsam mit mir im Team beschlossen und sind so besser abgesichert.

In den Bereichen Leistungssport Vollkontakt und Technik wird es in Zukunft eine modifizierte Struktur und Aufgabenverteilung geben. Beim Vollkontakt sieht das so aus, dass unter dem Präsidium, vertreten durch meine Person und den Vizepräsidenten Vollkontakt zunächst der Sportdirektor und der Sportkoordinator arbeiten, außerdem der Trainerstab bestehend aus drei hauptamtlichen Bundestrainern, den Honorartrainern und den Bundesstützpunkttrainern. Beim Leistungssport Technik stehen ebenfalls Präsident und Vizepräsident an der Spitze, gefolgt vom Sportkoordinator, dem Bundestrainer und den Honorartrainern.

Die Stelle des Sportkoordinators schaffen wir neu, denn es hat sich gezeigt, dass der Sportdirektor allein das Arbeitsaufkommen nicht mehr bewältigen kann. Wir möchten dem Sportdirektor deshalb eine zweite Person zur Seite stellen, der oder die zum Beispiel die besonders arbeitsintensiven Ressorts unterstützt und organisatorische Aufgaben im Formenbereich übernimmt. Die Arbeit in der DTU-Geschäftsstelle funktioniert reibungslos, auch der Standort Fürth muss derzeit nicht überdacht werden.

Neue Wege möchten wir in Sachen Außenwirkung unseres Verbands beschreiten.

Die Zusammenarbeit mit Taekwondo Aktuell soll in modifizierter Form weitergeführt werden. Gleichzeitig möchten wir aber unsere Internetpräsenz durch aktuellere Inhalte und eine moderne Ausrichtung aufwerten.

Im Leistungssportbereich Vollkontakt haben wir eine Zielvereinbarung mit dem DOSB getroffen, die besagt, dass sich Sportler aus den Reihen der DTU für London 2012 qualifizieren und dort auch Medaillen gewinnen. Diese Zielvereinbarung gilt es nun in die Tat umzusetzen. Dazu werden wir zum Beispiel stärker mit Mentaltrainern zusammenarbeiten. Ein anderes wichtiges Schlagwort ist die Zentralisierung. Eine vollständige Zentralisierung ist im deutschen Taekwondo derzeit nicht möglich. Durchführen werden wir aber eine Zentralisierung zu bestimmten Anlässen.



Heinz Gruber

Dann kann es durchaus auch erforderlich sein, dass die Bundestrainer sich in die Nähe der Sportler begeben, nicht umgekehrt. Unsere Trainer müssen gewillt sein, sich auf besonders leistungsstarke Orte hin zu orientieren, ganz gleich, ob das nun Friedrichshafen, Düsseldorf oder München ist.

Über den Leistungssportbereich Technik hatte ich bereits Gelegenheit zu einem langen Gespräch mit Vizepräsident Soo-Nam Park. Wir haben gemeinsam erkannt, dass die deutschen Formenläufer bisher von Euro zu Euro oder von WM zu WM gedacht haben und von jedem wichtigen Turnier Impulse und Stilvorgaben mitbrachten, die dann zuhause umgesetzt wurden. Davon sollten wir uns lösen und lieber versuchen, selbst Einfluss auf die Regeln der ETU und der WTF zu nehmen. Um den für uns richtigen Stil zu finden. In Zukunft möchten wir dem Formenbereich mehr Mittel zur Verfügung stellen – dazu ist aber sparsames Wirtschaften in allen Bereichen Voraussetzung.

Reformiert werden muss unser Beitragswesen. Unter der Regie von Gerd Kohlhofer werden wir dafür Vorschläge erarbeiten

und versuchen, in Gesprächen mit den Vertretern der Länder und Vereine hier eine faire und für alle tragbare Lösung zu finden.

Unser Sponsor-Vertrag mit der Firma DaeDo präsentiert sich heute stabil und für alle Beteiligten positiv. Ich hoffe, dass wir auch nach dem Jahr 2009 – dann läuft der Vertrag mit DaeDo aus – auf einen Sponsor zählen können, mit dem wir partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Die Kampfrichter-Referate Vollkontakt und Technik wurden unmittelbar nach den Präsidiums-Wahlen neu besetzt. Bei unserem langjährigen Kampfrichterreferent Vollkontakt Wolfgang Thormählen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich für die gute Arbeit bedanken, die er für die DTU geleistet hat. Das Präsidium der DTU hat aber beschlossen, im Kampfrichterwesen neue Wege zu gehen. Mit Thekla Oetjens-Breitenfeld haben wir eine sehr versierte und international erfahrene Kampfrichterin für diesen Posten gewinnen können. Wir haben den Wechsel bewusst schon recht früh vollzogen – hätten wir bis zur nächsten Präsidiumssitzung im Dezember gewartet, wären unserer neuen Kampfrichterreferentin nur noch wenige Wochen und damit schlicht zu wenig Zeit bis zur Deutschen Meisterschaft geblieben. Ähnliches gilt für den Kampfrichterbereich Technik. Der bisherige Referent Markus Just hat seine Absicht bekundet, sein Amt zum Jahresende niederzulegen. Auch hier war es uns wichtig, dem Nachfolger eine angemessen Einarbeitungszeit bis zur Deutschen Meisterschaft zu geben. Ich bin überzeugt, dass wir mit Rainer Tobias einen Kampfrichterreferenten Technik gefunden haben, der den Bereich in die richtige Richtung steuert. Erste Priorität ist hier, die Bundeskampfrichter auf den neuesten internationalen Stand zu bringen. Auch die Wahl von Soo-Nam Park als Vizepräsident Formen wird dem Technikbereich neue Impulse geben. Herr Park hat viel Erfahrung und eine entsprechende Außenwirkung. Ich bin überzeugt, dass ►



Blumen-Buketts erhielten im Rahmen der Wahlversammlung Olympia-Kampfrichterin Thekla Oetjens-Breitenfeld und Geschäftsstellen-Leiterin Dorothea Fritzsche



Musa Cicek

er mit seinem Rat und Wissen auch innerhalb des Kaders einiges bewegen wird. Was die Beziehungen zur Europäischen Taekwondo Union (ETU) und World Taekwondo Federation (WTF) angeht, so gab es in der Vergangenheit eine Phase, in der ich große Anstrengungen unternommen habe, für die DTU etwas zu bewegen. Ich glaubte zu erkennen, dass sich erste Erfolge einstellen und habe mich dann für einige Zeit ruhig und abwartend verhalten. Doch vor kurzem habe ich dann gesehen, dass ich erneut aktiv werden muss. Ich habe das Gespräch mit ETU-Präsident Athanasios Pragalos, Generalsekretär Gerrit Eissink und verschiedenen Verbandspräsidenten gesucht. An WTF-Präsident Chungwon Choue habe ich im Anschluss an die Olympischen Spiele einen Brief geschrieben. Die Resonanz hat gezeigt, dass dieses Schreiben nicht unbemerkt blieb. Ich habe erkannt, dass es nichts nützt, sich ruhig zu verhalten. Zusammen mit meinem Team werde ich versuchen, möglichst noch vor den Olympischen Spielen 2012 ein wichtiges internationales Event nach Deutschland zu holen, um hier Präsenz zu zeigen. Ein wichtiges Ereignis für die Zukunft des olympischen Taekwondo sind die Neuauflagen in der WTF 2009. Hier wird die Marschrichtung für die nächsten vier Jahre be-

stimmt. Deshalb gilt es genau abzuwagen, wie wir das Taekwondo als Olympische Disziplin am besten fördern.“

Musa Cicek **Vizepräsident Leistungssport**

„Zuallererst möchte ich mich bei den Vertretern der Landesverbände dafür bedanken, dass Sie mir einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Das ist ein Zeichen dafür, dass wir im Leistungssportbereich in der Vergangenheit unserer Aufgabe gerecht wurden. Trotzdem möchten wir uns mit dem Erreichten nicht zufrieden geben, sondern die Erfahrungen der Vergangenheit nutzen, um in Zukunft unsere Visionen und Vorstellungen zu verwirklichen. Ein erster Meilenstein wird hier die Besetzung der Trainerstellen sowie der Positionen von Sportdirektor und Sportkoordinator sein. Besonders wichtig ist uns dabei neben der fachlichen Qualifikation der ‚Neuen‘ ihre Teamfähigkeit. Auch in Zukunft möchten wir die Heim- und Landestrainer ins Boot holen, um den Leistungssport in der DTU gemeinsam voran zu bringen.“

Wir planen, unseren Kader zu vergrößern: Wir haben zurzeit eine erste Reihe, die international mithalten kann – jetzt gilt es, auch die zweite und dritte Reihe sportlich aufzubauen. Bis zur Weltmeisterschaft möchten wir ein Team beisammen haben, das wir in Richtung London 2012 weiter entwickeln können. Ein wichtiges Stichwort auf dem Weg dahin ist die Zentralisierung. Unsere Leistungssportler sind keine Profis, sehen wir von den Mitgliedern der Sportfördergruppe einmal ab. Sie sind Schüler, Studenten oder Auszubildende. Wir können sie nicht über Monate hinweg an einem Ort zusammenziehen. Aber vor großen Events möchten wir die Sportler blockweise zusammen trainieren. Das kann an einem Bundesstützpunkt wie Friedrichshafen sein, aber auch bei einem Trainingslager in Korea oder der Türkei, um Beispiele zu nennen. Sportler wie Trainer müssen bereit sein, an diesen Maßnahmen teilzunehmen. Die Zusammenarbeit mit Eliteschulen des Sports und Sportinternaten kann ein weiterer Baustein sein.“

Die drei Bundesstützpunkte werden erhalten bleiben. Ich würde mir aber wünschen, dass sie stärker in Anspruch genommen werden – ganz explizit auch von Sportlern aus der zweiten und dritten Reihe. Die Stützpunkte sind ein ideales Sprungbrett für diese Sportler um in der Nationalmannschaft Fuß zu fassen und sich bei internationalen Einsätzen zu beweisen. Bisher werden die Stützpunkte leider in dieser Hinsicht zu wenig genutzt. Überdenken möchten wir unsere Nominierungskriterien. Diese sollten in Zukunft härter sein und stärker an Leistungen auf internationaler Ebene orientiert. Von der direkten Trainingsarbeit abgesehen, möchten wir in der laufenden Amtsperiode wie-



Soo-Nam Park

der ein internationales Event auf Welt- oder Europaebene ins Land holen. Zu guter Letzt möchte ich noch an alle, die sich im Taekwondo-Leistungssport einbringen, appellieren, ihre Energien nicht auf politische Ränkespiele zu verschwenden. Stattdessen sollten wir gemeinsam an unserem Ziel arbeiten, erfolgreiche Sportler aufzubauen und Medaillen zu gewinnen.“

Soo-Nam Park **Vizepräsident Poomsae**

„Die drei Bereiche Poomsaelauf, Kampfrichterwesen und Turnierorganisation sollten nicht getrennt betrachtet werden. Sie beeinflussen sich gegenseitig und eine Veränderung oder Verbesserung in einem Bereich wird sich auch auf die anderen beiden positiv auswirken. Betrachten wir zum Beispiel das Kampfrichterwesen: Wir haben demnächst die dritte Weltmeisterschaft Technik. Dennoch ist das internationale Regelwerk noch nicht allen DTU-Poomsae-Kampfrichtern geläufig. Unter der Regie von Rainer Tobias soll sich das ändern. Wir müssen vor allem schauen, dass mehr DTU-Kampfrichter internationale Seminare besuchen. Diese Kampfrichter sollen dann unter ihren Kollegen als Multiplikatoren wirken und mithelfen, die DTU-Kampfrichter immer auf dem neuesten Stand halten. Sind unsere DTU-Kampfrichter auf dem Laufenden, so hat dies auch Folgen für die Sportler, die bei unseren Turnieren starten. Nicht nur unsere Leistungsträger werden motiviert, sich mit den Neuerungen im Formenlauf auseinanderzusetzen. Auch die Trainer und Sportler aus den Vereinen, die zum Beispiel auf der deutschen Meisterschaft starten, haben einen Anreiz, das zu tun, denn sie möchten ja von den Kampfrichtern gut bewertet werden – unweigerlich kommt frischer Wind in den Formenbereich.“

Als Koreaner habe ich natürlich gute Kontakte nach Korea. Gemeinsam mit dem Bundestrainer Formen möchte ich diese nutzen, um Referenten nach Deutschland



www.taekwondodata.de

Kostenlos anmelden
und ausprobieren!
Bei jeder Anmeldung
gibt es 10 Gratispunkte!



Gerald Zimmermann

zu holen. Meiner Meinung nach sind die deutschen Sportler schon hervorragend ausgebildet, was die korrekte Ausführung angeht. Aber an der Präsentation, an Dingen wie Kraft und Rhythmus, sollten wir noch arbeiten und das geht nur im direkten Kontakt zum Lehrer – nicht durch Aufzeichnungen oder Videos. Innerhalb von Europa sollten wir verstärkt auf den wichtigsten Turnieren präsent sein, durchaus auch auf solchen, die wir bisher nicht besuchen konnten, etwa in Spanien oder der Türkei. Davon profitieren unsere Kaderathleten, aber gleichzeitig ist dies auch eine Voraussetzung dafür, Teams aus diesen Ländern nach Deutschland einzuladen. Dies wiederum ist gut für die IDEM-Poomsae, der wir möglichst bald einen Platz unter den internationalen europäischen Technik-Turnieren verschaffen möchten.“

Gerald Zimmermann
Vizepräsident Breitensport

„Der Breitensport steht leider immer ein wenig im Schatten des Leistungssports. Das ist falsch, denn die allermeisten Sportler in der DTU sind Breitensportler. Wir müssen gerade diesen Taekwondo-Sportlern an der Basis mehr Alternativen und Möglichkeiten bieten. Nur so können wir

unsere Mitgliederzahlen steigern und damit unseren Verband stärken. Eine gute Voraussetzung dafür haben wir im Breitensportressort durch die enge Verzahnung der Bereiche Breitensport, Jugend und Lehrwesen geschaffen. Die beiden Verantwortlichen im Bereich Jugend, Sven Hartmann und sein Stellvertreter Stev Brauner, bringen sich mit sehr viel Elan und Schwung ein. Unter ihrer Regie hat DTU-Jugend einen echten Aufschwung genommen. Ein Ziel ist hier, Taekwondo als Schulsport fest zu etablieren. Der Deutschland Pokal der Jugend wurde erfolgreich wieder aufgenommen: Mit zehn teilnehmenden Teams steht das Turnier 2008 sehr gut da, im nächsten Jahr soll auch der Deutschland Pokal Technik Fahrt aufnehmen. Geplant ist, den Jugendlichen in Zukunft neben sportlichen Aktivitäten auch ein Erlebnis zu bieten und die Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern, zum Beispiel durch einen Jugendaustausch mit Korea oder anderen Taekwondo-Nationen. Auch Breitensportreferent Robert Schmeling hat viel frischen Wind und neue Ideen ins Ressort gebracht. Er hat den klassischen Breitensportlehrgang wieder belebt – jüngstes Beispiel ist der Lehrgang in Hattingen mit über 330 Teilnehmern. Geplant ist außerdem, demnächst das Taekwondo-Sportabzeichen anzubieten. Anregen möchte ich, das Frauenreferat wieder zu besetzen. Einem olympischen Spitzenverband würde das gut zu Gesicht stehen. Außerdem haben wir schon jetzt einen beachtlichen Anteil an Frauen und Mädchen im Verband, für die wir gezielt Angebote schaffen sollten.“

Ganz wichtig ist es, dass das neu gewählte DTU-Präsidium nun mit dem Rückhalt durch die Landespräsidenten den eingeschlagenen Weg fortsetzen kann – ich freue mich, dass wir gemeinsam unsere Vorstellung in die Tat umsetzen können.“

Gerd Kohlhofer
Vizepräsident Wirtschaft und Finanzen

„Sorge macht mir die Mitgliederentwicklung der DTU: Obwohl die Zahl der in der DTU organisierten Sportler steigt, sinkt die Zahl



Gerd Kohlhofer

der Vereine beständig. Dies ist eine Folge der Satzungsänderung von 2001, die besagt, dass die Mitgliedsbeiträge der Landesverbände nicht nach der Anzahl der Sportler, sondern nach der Anzahl der Vereine entrichtet werden. Weniger Vereine zahlen weniger Beiträge – die finanziellen Mittel der DTU werden geringer. Dazu kommt, dass die Vereine weniger Materialien, wie Kup-Urkunden und Pässe, bestellen. Dadurch wird eine unserer Haupteinnahmequellen beschnitten. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Maßnahmen, die wir finanzieren müssen, zu: Sie hat sich in den letzten zehn Jahren glatt verdoppelt. Eine Lösung sehe ich in einem faireren Beitragssystem. Wir werden hier ein Konzept ausarbeiten und hoffen, dass dieses von der nächsten regulären Mitgliederversammlung 2010 abgesegnet wird. Außerdem müssen wir neue Einnahmequellen auftun. Die Suche nach Sponsoren ist in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage schwierig. Stattdessen müssen wir mehr Eigeninitiative zeigen und zum Beispiel neue Turnier- oder Seminar-Angebote schaffen.“